

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Waldbewohner, der sich in jenen öden Gründen verirrt, diese grauenvolle Stätte; einige Meervögel allein lassen sich bey stürmischem Wetter an den dort gelegenen Seen erblicken. Rings um das Thal stehen die nackten, hohen Kalkfelsen, welche dem Wanderer jeden Augenblick den Einsturz drohen, und nicht selten sieht und hört man, besonders im Frühlinge, die mächtigsten Steinkolosse mit unsäglichem Krachen und Geschmetter von den senkrechten Höhen stürzen. Wie dort, so ist auch hier der Eingang ins Thal mit einer senkrechten Wand gesperrt, welche einen Spalt hat, um auf den eingerammelten Holzsprossen ein Paar hundert Klafter hinab zu steigen.

In diesem Thale nun liegen acht, jedoch nicht sehr beträchtliche Seen, vier davon gegen Mitternacht, welche die kleinsten sind, die andern vier beträchtlichen gegen Abend. Einige dieser Seen haben Gemeinschaft über der Erde mit einander, die andern hängen unterirdisch zusammen. Da nun das Wasser dort seinen Lauf von Norden gegen Osten hat, so geschieht es, daß aus dem achten oder letzten See, der unter den übrigen der größte ist, dasselbe unter der Erde hinein läuft, seinen Lauf in diesem unterirdischen Gange einige Zeit fortsetzt, und endlich bey dem oben erwähnten Loche (Saviza genannt) heraus kommt, um in den Wocheiner See zu fließen. Wenn sich nun große Kälte einstellt, so friert dieses Loch zu, und zwar so lange, bis die Bäume wieder anfangen Laub zu fassen; dann springt in demselben das Eis mit solch einem Knalle auf, als wenn man eine Ka-